

Titeldaten

Titel: Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten: *mit allergnädigster Kayserlicher Freyheit*

Datum: Samstag, den 17. Januar 1829

Ausgabe: 10, 17.01.1829

Standort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN52146935X_18290117

Rechtehinweis

Public Domain Mark 1.0

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Staats und

Bei



Gelehrte

Zeitung



des Hamburgischen unpartheiischen

CORRESPONDENTEN.

Anno 1829.

Am Sonnabend, den 17 Januar.

No. 10.

Verlegt von den Grundrhen Erben.

Varna, den 11 (23) December.

Der Contre-Admiral Kumany ist mit zwei eroberten Kanonen und 100 Mann Gefangenen, welche er auf der kleinen, Siseboli gegenüber liegenden, Insel gemacht hatte, zu uns zurückgekehrt. In Burgas waren die Türken über das Erscheinen unserer Schiffe sehr erstaunt, und der Groß-Bezir eilte augenblicklich dahin.

Den 6 (18) December, (den Namenstag Sr. Maj. des Kaisers Nicolans) feierten wir durch Gottesdienst, und Abends illuminirten wir unsere bereits hergestellte Festung. Die Türken bewundern unsere Arbeit, und bekennen, daß der Platz nun stärker, als früher von ihnen, besetzt sey. In der That ist auch in der kurzen Zeit viel gethan worden, denn nicht nur die während der Belagerung zerstörten Bollwerke sind wieder hergestellt, sondern man hat auch aufs neue viel gebaut. Basardschik, Prawodi, Gesbedschi und Dewno sind ebenfalls ant besetzt, und würden eine Belagerung aushalten können.

Gestern meldeten sich bei unsern Vorposten zwei griechische Doctoren aus Schumla; sie waren bei Halil Pascha, der gegenwärtig Seraskier in Schumla an der Stelle des Hussein Pascha ist, welcher Letztere abgeschickt wurde, die Türken in Aidos zu commandiren. Nach Aussage dieser beiden Personen, und vieler zu uns übergegangenen Bulgaren, leiden die Türken in Schumla an Verschiedenem Mangel, und die Sterblichkeit unter den Soldaten ist sehr groß. (Journal von Odessa.)

Widdin, den 24 December.

Nach den in unserer Gegend allgemein verbreiteten Nachrichten ist es am 8 oder 9 d. M. zwischen der Besatzung von Varna und dem neuen Großbezir, der mit einer Macht von 70,000 Mann diesen Platz

wieder zu nehmen versuchte, zu einem für beide Theile sehr blutigen Treffen gekommen; indessen ist bis jetzt noch unbekannt, ob es den Türken gelungen ist, die Festung scheinlich einzuschließen.

Briefe aus Odessa versichern, der Kaiser habe eine Art Manifest an alle europäischen Höfe erlassen, worin er erklärte, keine Vermittlung in den zwischen ihm und der Pforte obwaltenden Streitfragen annehmen zu wollen.

In dem Hauptquartier zu Jassy befinden sich gegenwärtig viele ausgezeichnete Personen, namentlich: der Graf Pahlen, so wie der Graf Stroganow mit seiner geheimen Kanzlei, 23 russische Generale und eine große Anzahl Staatsofficiere, deren Anwesenheit den Aufenthalt daselbst sehr kostspielig macht. Ein aus Paris dort angekommener französischer Lieferant soll sich erboten haben, für 57 Mill. Rubel die Verpflegung einer russischen Armee von 100,000 Mann auf 6 Monate zu übernehmen.

Aus Bucharost erfahren wir, daß das Namenfest des Kaisers am 13 d. durch Gottesdienst und Beleuchtung der Stadt auf das Glänzendste beangangen worden war. Auch wurden mehrere vacante Stellen und Aemter an diesem Tage mit Bojaren besetzt. Die russischen Officiere daselbst wollen Nachricht erhalten haben, daß ihnen der Kaiser vom neuen Jahre an, für die nächsten 6 Monate eine außerordentliche Zulage bewilligt habe. In Abwesenheit des Grafen Pahlen ist der russische General Rejnich provisorisch zum Vice-Präsidenten in den Fürstenthümern ernannt. Dem Publicum ist durch einen Befehl des Divans auf das Strengste verboten, irgend etwas von politischen Angelegenheiten zu sprechen. (N. F. u. K. E.)

Von der russischen Gränze, vom 25 Dec.

Es wird auf's Thätigste an der Reorganisation der

russischen Armee und vorzüglich ihrer verschiedenen Verwaltungszweige gearbeitet, bei welchen der Geschäftsgang mehr vereinfacht und die Verantwortlichkeit der Beamten durch eine strenge Controlle erzielt werden soll, da, wie man behauptet, in der Verpflegung der Armee manche nachtheilige Mißbräuche eingewickelt waren. Hr. v. Rinciali, der sich in Jassy befindet, ist eins der nützlichsten Mitglieder der an Verbesserung der Militär-Administration arbeitenden Commission, da er schon früher dieses Fach kennen zu lernen Gelegenheit hatte und daher bei seiner bekannten Thätigkeit wichtige Dienste leistet. Hinsichtlich der Magazine sollen neue Verbesserungen getroffen werden, die jedoch noch nicht bekannt sind. Mittlerweile werden, dem Vernehmen nach, Contracte auf so außerordentlich große Lieferungen geschlossen, und den Lieferanten baare Vorschüsse darauf gemacht, daß man schließen kann, die russische Armee werde den künftigen Feldzug mit dreimal stärkern Kräften, als im letzten Sommer, eröffnen. Auch der Sanitäts-Verwaltung und vorzüglich den beweglichen Spitalern steht eine Veränderung bevor, und es heißt, der Chef der Sanitäts-Anstalten im Königreiche Polen solle deren Leitung erhalten. Aus Schonung für das zu betretende feindliche Gebiet hatte man dies Mal fast keine irreguläre Truppen ins Feld rücken lassen, und die geregelte leichte Cavallerie mußten den beschwerlichen Dienst der Kosaken mit versehen, welches der Armee großen Nachtheil brachte, indem die durch diesen Dienst ermüdete leichte Cavallerie außer Stand kam, bei wichtigen Gelegenheiten gegen die treffliche türkische Reiterei kräftig aufzutreten. Auch diesem Uebelstande soll abgeholfen werden und bereits an 24 Pulkos Kosaken der Befehl ergangen seyn, zur Armee zu stoßen, bei welcher sich dormalen nur sechs Pulkos befanden. Auch heißt es, daß ein Theil der Artillerie vom Don ins Feld beordert sey.

Patras, den 5 December.

Am 30 v. M. ging ein französischer Cabinets-Courier, der Paris am 10 November verlassen hat und über Briandis gegangen ist, mit Depeschen für den Marquis Raison, den Admiral v. Riguy und den französischen Botschafter hier durch. Man vermuthet allgemein, die Brigade des Generals Higonet werde Befehl erhalten, über den Isthmus vorzurücken (S. tag. unv. aestr. Bl. Art. Paris).

Die Officiere, welche den Auftrag hatten, den Weg an den Südküsten des Golfs von Lepanto bis nach Korinth zu recognosciren, haben ihre Arbeit beendigt. Der Oberlieutenant des Ingenieur-Corps, Audoy, ist nach dem Hauptquartier, und der Artillerie-Lieutenant Matthieu de la Redorte, der ihn auf dieser Recognoscirung begleitet hatte, nach dem Schlosse von Norea zurückgekehrt.

Der Gesundheitszustand der Armee bessert sich schnell und wenige von den Kranken sterben. Auswärtige Blätter haben die Zahl der gestorbenen Mannschaft übertrieben. Wir haben eine Liste der Todesfälle bei den verschiedenen Corps bis zu Ende Novembers vor uns, und uns aus derselben überzeugt, daß noch keine übersieische Expedition unternommen worden ist, welche weniger Leute durch Krankheit verloren hätte.

Der Postendienst zwischen Patras und dem Hauptquartiere ist einem Einwohner von Pyrgos anvertraut

worden; der Weg von hier nach Navarino wird in zwei Tagen zurückgelegt. (Courr. d'Orient.)

Napoli di Romania, den 12 November.

Lord Cochrane befindet sich seit dem 28 v. M. hier; er ist, mit Briefen von dem Präsidenten an den Obersten Heidegger versehen, am Bord des neuen Dampfschiffes angekommen. Man hat anfangs gemeint, er werde mit einer Abtheilung Taktiker zu einer geheimen Expedition, womit man ihn beauftragt glaubte, sich wieder einschiffen; indessen da er alle Anstalten zu einem längeren Aufenthalte am hiesigen Orte trifft, so dürfte dieses Gerücht grundlos seyn. Er wird wohl mit der aus dem Obersten Heidegger, dem Dr. Bailly und dem Dr. Goffe bestehenden philhellenischen Commission seine Rechnungen abschließen, um einige tausend Talaris zu erhalten, die er ausgelegt zu haben behauptet.

Es heißt, der Präsident beabsichtige alle außerordentlichen Commissarien binnen Kurzem zu entlassen, mit Ausnahme einiger, die ihm Anhänglichkeit bewiesen und gute Dienste geleistet haben.

Graf Augustin Capodistria hat sich von hier nach Ostgriechenland begeben, um die Armee von Megara zu inspiciren. Er hat den Soldaten zweimonatlichen Sold versprochen und ihnen Befehl erteilt, sich zum Ausbruche bereit zu halten. Seitdem hat sich die Armee in verschiedene Corps getheilt, von denen das eine sich nach dem Golf von Prevesa in Bewegung gesetzt hat, das andre die Thermopylen besetzen wird, um den Durchgang des Feindes mit Verstärkungen und Lebensmitteln zu verhindern, und das dritte sich in der Umgegend von Korinth festsetzen wird, um sich den Versuchen Omer Pascha's gegen diesen Punct zu widersetzen.

Smyrna, den 6 December.

Der hiesige Courier enthält ein Schreiben aus Constantinopel vom 26 Nov., in welchem unter andern gemeldet wird: Eschapan-Oglu, welcher am 14ten mit 12,000 Mann von hier abmarschirt ist, soll bestimmt seyn, die Garnison von Ruschuk zu verstärken. — Das kleine Geschwader Tahir-Pascha's in den Dardanellen wird, wie man behauptet, nächstens durch einige leichte Fahrzeuge und 20 Brander verstärkt werden. Hätte die Pforte Matrosen (sie hat von dem Vice-Könige von Aegypten deren 2000 verlangt), so könnte sie mit nächstem Mai ein Geschwader von zehn Linienschiffen und Fregatten in See stellen. — Der Reis-Effendi schickte in diesen Tagen den ersten Secretär des Dragoman's der Pforte zu den Abgeordneten des englischen und französischen Handelsstandes, den H. Sarell und Castagne, um sie zu fragen, ob sie ihrerseits mit dem Verfahren der Pforte seit der Abreise der Botschafter zufrieden seyen, und ob sie in ihren Handelsangelegenheiten Schutz und Beistand gefunden hätten. Die Antwort der Abgeordneten fiel ganz befriedigend und lobend für die türkische Regierung aus; dieselben haben darüber einen Bericht an den niederländischen Gesandten erstattet.

Ein andres Schreiben vom 28 November (in demselben Blatte) meldet: Hr. Bois Lecomte ist diesen Morgen abgereist, ohne eine andere Antwort erhalten zu haben, als die von der Pforte schon öfter erteilte, daß nämlich die Botschafter nach Constantinopel kommen müßten, um über die griechische Angelegenheit

zu unterhandeln. Man hat über die von Hrn. Bois Lecomte gemachten Anträge der Verbündeten im Di-
van lange Zeit deliberirt, und scheint nunmehr mit
Bestimmtheit annehmen zu können, daß die Pforte
sich zu einer allgemeinen, alle gegenwärtig in Frage
stehenden Angelegenheiten umfassenden Ausgleichung
geneigt zeigt. Man versichert, der Reis, Effendi habe
erklärt, die Pforte wünsche aufrichtig den Frieden mit
Rußland, und die Wiederherstellung ihrer Verbindun-
gen mit den beiden andern Cabinetten; das zwar, da
die Gesandten Frankreichs und Englands auf die an
sie erlassene Einladung nicht geantwortet, es unter
der Würde der Pforte sey, sie durch ein officiellcs
Schreiben zu erneuern, jedoch die Pforte geneigt sey,
wenn jene Gesandten nach Constantinopel zurückkehren
wollten, auf die Grundlagen des Londoner Tractates
hin eine Unterhandlung mit ihnen anzuknüpfen; daß
sie dieselbe Einladung an Hrn. v. Ribeaupierre
nicht habe erlassen können, da sie gegenwärtig im
Kriege mit Rußland begriffen sey; aber daß, wenn
die beiden andern Gesandten seine Anwesenheit für
durchaus nothwendig hielten, sie ihm ein sicheres Ge-
leit bewilligen werde. — Nentlich wurde eine zahlreiche
Divans, Sitzung gehalten, welche die ganze Nacht
hindurch währte. Es soll darin von der Blokade
und von den Anträgen des Hrn. Bois Lecomte die
Rede gewesen seyn, und der Sultan seine Energie
und Festigkeit behauptet haben. Sein Beispiel bes-
leht die Schwachen und stärkt die Tapfern. — Der
Befehl zur Austreibung der Raja's soll für den Au-
genblick nur auf die Griechen Anwendung finden, und
auch in dieser Beziehung bei denen gemildert werden,
welchen der Patriarch Fürsprache giebt. Heute wurde
ein Firman verlesen, welcher alle Muselmänner auf-
fordert, sich des Weines zu enthalten, die Moscheen
zu besuchen, um die Rathschläge der Imans zu hören,
ferner auch die Raja's gut zu behandeln. (S.
Schreiben aus Constantinopel im Corr. No. 7.)

Das hiesige österreichische General-Consulat machte
am 19 v. M. Folgendes bekannt: „Der Befehlshaber
des k. k. österreichischen Geschwaders hat die officielle
Nachricht erhalten, daß verschiedene griechische Pira-
ten, und namentlich die Corvette Hydra, die Unver-
schämtheit gehabt haben, in dem seit dem 30 October
verflossenen Zeitraum folgende Schiffe zu plündern:
(es folgen die Namen von vier österreichischen, zwei
neapolitanischen und einem tréscanischen Schiffe).
Der Befehlshaber des Geschwaders wird die der
Wichtigkeit des Gegenstandes angemessenen Maßre-
geln treffen, und hält es für seine Pflicht, zugleich
das General-Consulat von dieser Erneuerung der
Seeräuberei zu benachrichtigen, mit der Aufforderung,
dieser Mittheilung die nöthige Oeffentlichkeit zu ge-
ben, damit der österreichische Handelsstand und die
befreundeten Behörden, welche es betrifft, davon in
Kenntniß gesetzt werden.“

Eine griechische Kriegsbrigg, unter Befehl des Ca-
pitäns Mikodemus, ist am 18 Nov. in den Gewässern
von Sigri durch die von dem Ritter Foscolo befeh-
ligte österreichische Corvette Leipzig angehalten und
hieber gebracht worden. Capitän Mikodemus hat die
Befehlshaber der Englischen und Französischen Schiffe,
welche sich im Hafen befinden, um ihre Dazwischen-
kunft bei dem österreichischen Admiral Dandolo für
die Freigebung seiner Person und seines Fahrzeuges
ersucht. (S. Schr. a. Constantinopel in uns. gestr. Bl.)

London, den 9 Januar.

(Ueber Ostende.)

Als Nachfolger des Marquis v. Anglesea wird
von Einigen Lord Verulam genannt, von dessen Land-
sitze zu Gorhambury der Herzog v. Wellington gestern
zurückgekehrt ist. Am 13 d. sollte ein Theil von
dem Haushalte des Marquis Dublin schon verlassen.

Dem Bernehmen nach, wird auch Lord Francis Le-
veson Sower seinen Posten als Staatssecretär von
Irland niederlegen. Es heißt, der Herzog von Wel-
lington habe ihn schriftlich aufgefordert, sein Amt
nicht aufzugeben, weil die Grundsätze der Regierung
durch die Abberufung des Marquis v. Anglesea keine
Veränderung erlitten hätten.

Heute ging das Gerücht, man habe auf telegra-
phischem Wege die Nachricht von Don Riguels Tode
erhalten.

Nachrichten aus Lissabon vom 23 v. M. zufolge,
war ein großer Theil der Truppen zu Gunsten der
Königin Maria gestimmt. Um sich unter einander zu
erkennen, pflegten sie die Aufschläge des rechten Aer-
mels zurückzuschlagen.

Nach Handelsbriefen aus Lissabon, waren über
10,000 Menschen in den Gefängnissen von Portugal
eingesperrt.

Man erfährt aus Rio de Janeiro vom 1sten Nov.,
Lord Strangfords Sendung sey gänzlich fehlgeschla-
gen, und der Kaiser habe dessen Eröffnungen durch
eine so energische Erklärung zurückgewiesen, daß der
Botschafter es nicht für gerathen hielt, sie zu wie-
derholen, und daher seiner Regierung die Meldung
machte, alle Hoffnung, Don Pedro zu einer Ueber-
einkunft mit Don Riguels zu bewegen, sey verloren.

Hr. Rouzinho soll ein eigenhändiges Schreiben des
Kaisers Don Pedro an seine Tochter, „die Königin
von Portugal“, überbracht haben. Dienstag haben
der Marquis v. Barbacena und der Vizconde v. Ita-
bayana wieder einen Courier nach Brasilien abge-
schickt.

Die Königin Donna Maria hat vorgestern der
Herzogin von Kent hier einen Besuch abgestattet.

Von Portemourh sollen die Briggs Ranger und
Nimrod mit versiegelten Befehlen nach Terceira ab-
gegangen seyn, um eine Landung der portugiesischen
Flüchtlinge daselbst zu verhindern. Die erste Abthei-
lung der Letztern, 700 Mann Linientruppen, ist am
Dienstag auf 4 Transportschiffen abgegangen. General
Saldanha führte den Oberbefehl und General Pizarro
begleitete ihn. Ihre Bestimmung ist angeblich
Brasilien.

Der brasilische Justizminister, Hr. Pereira, hat
seine Entlassung genommen, weil ihm gewisse Maß-
regeln gegen eine Bande von Riffelhätern, welche zur
Nachtzeit die Straßen der Hauptstadt unsicher machte,
zu hart schienen. Sein Nachfolger, der vormalige
Minister Gorrea, hat sogleich 9 jener Verbrecher hin-
richten lassen.

Das letzte Packetboot aus Brasilien soll Fonds für
die Zahlung der portugiesischen Dividende mitgebracht
haben.

Aus Madeira wird unterm 25 Dec. gemeldet, daß
wieder 57 sogenannte Hochverräther von dort abge-
sandt worden waren, um ihr Urtheil aus dem
eigenen Munde Don Riguels zu empfangen.

Die Golette Nightingale und das Dampfschiff
Meteor sind vorigen Sonnabend gleich nach der An-

Kauf zwei Personen aus London, mit denselben am Bord, von Plymouth abgegangen.

Stephenson ist noch nicht eingeholt; doch weiß man mit Gewisheit, daß er mit einem amerikanischen Schiffe abgegangen und vermuthlich wieder an unserer Küste gelandet ist. Das Handelshaus hat sich nunmehr in der Hofzeitung insolvent erklärt.

Der mexicanische Präsident hat am 25 October eine Proclamation erlassen, in welcher es heißt, die Regierung habe auf sicherem Wege erfahren, daß zu Havana große Anstalten zur Wiedereroberung Mexicos getroffen würden. Er ermahnt daher sämtliche Bürger zur Eintracht.

Es heißt, der Präsident Beyer habe sich an die Spitze aller verfügbaren Truppen von Port au Prince nach Les Cayes begeben, welcher Hafen von einem spanischen Geschwader blockirt seyn soll (?).

Die Zoll-Einnahme ergiebt in dem letzten Quartal einen schätzbaren Anfall von 300,000 Pf. St., dagegen die Accise einen Mehrbetrag von 770,000 Pf. St., der Stempel und die Lizenzen, von 200,000 Pf. St. Jener Anfall erklärt sich daher, daß die Getreides und Thee-Zölle jetzt zu dem Bereiche der Accise gehören. Der Ueberschuß der Jahres-Einnahme beträgt fast 3 Mill. Pf. St.

Der Globe enthält ein Schreiben eines brüsseler Israeliten, Hrn. Kayser, die Emancipation der Juden in England betreffend, zur Widerlegung eines andern Schreibens über den nämlichen Gegenstand, in welchem die Besorgniß ausgesprochen war, daß die Verbesserung ihres bürgerlichen Zustandes die Vernachlässigung ihrer religiösen Pflichten herbeiführen dürfte.

Nur im Londoner Hafen sind bereits 118,000 Quarters fremden Getreides eingeführt worden; dennoch haben sich die Preise erhalten.

Conf. 86½; auf Abrechnung 87½. Mexic. 33½. Columb. 23½.

Madrid, den 29 December.

Se. Maj. und die Königl. Familie sind am 26 d. schon wieder nach dem Pardo zurückgekehrt.

Ueber die Anerkennung und Abmachung der französischen Forderungen mittelst unveräußerlicher Renten, erzählt man hier Folgendes: Die gänzliche Rüsmung Spaniens hat nur unter dieser Bedingung stattgefunden; seitdem sind aber von Seiten unserer Regierung Gegenforderungen gemacht worden, die weit bedeutender waren, als die Forderungen selbst. So führte man z. B. die Wegnahme der spanischen Fregatte *Beloz Mariana* an, die auf der Rückkehr von America mit mehreren Millionen am Bord von einem französischen Kriegsschiffe aufgebracht worden war. Ja, man verlangte sogar Entschädigung für die Kosten, die durch unsere Theilnahme an dem Unabhängigkeitskriege der nordamerikanischen Ver. Staaten veranlaßt worden: aus jener Zeit schreibt sich nämlich die Emission der R. Vales her, deren Ertrag von Kaiser Karl III. nach Frankreich geschickt wurde, um gegen England verwendet zu werden. Auf alle diese Ansprüche hat sich das französische Ministerium durchaus nicht einlassen wollen. Der französische Botschafter ließ es anfangs bei Vorstellungen bescheiden: als aber diese fruchtlos blieben, soll er gesankt haben, er sey in diesem Falle beauftragt, seine Pässe zu fordern. Dieses energische Verfahren des französischen Cabinets machte allen Coassionen ein

Ende, und hat die apostolische Foesien höchlich erdittert.

Die Tuchfabrikanten zu Alcoy (im Königreiche Valencia) haben den König um Errichtung einer großen Gewerbschule in jenem Orte ersucht, die aus vier Classen bestehen und nur in solchen Gegenständen Unterricht ertheilen soll, die sich auf die Ausbildung jenes Industriezweiges beziehen. Der König hat dieses Gesuch nicht allein in den gnädigsten Ausdrücken bewilligt, sondern auch die neue Anstalt seines fortwährenden Schutzes versichert. — Alcoy zählt 18,000 Einwohner, unter diesen 229 Fabrikherren, welche 16,000 Stück Tuch aller Art verfertigen und über 40,000 Personen in der Stadt und deren Umgegend beschäftigen.

Madrid, den 31 December.

Dem Bernehmen nach, hat sich unsere Regierung doch noch 12 Mill. für gewisse Liquidationen vorbehalten, indem der Gesamtbetrag der französischen Forderungen sich auf 92 Mill. belief.

Nachrichten aus Lissabon vom 26 Dec. zufolge, war daselbst noch kein Aufstand ausgebrochen: man glaubte aber, die Reaction werde sehr blutig werden.

Die Erdbeben in Murcia haben sich mit noch größerer Heftigkeit, als früher, verspüren lassen; die Einwohner haben sich auf die Felder geflüchtet.

Paris, den 9 Januar.

Das Befinden des Grafen de la Ferronnays hat sich heute bedeutend gebessert; doch ist er noch sehr schwach. Der König hat seinen ersten Leibarzt, Hrn. Portal, zu dem Kranken geschickt. Ueber die Vergiftung seines Portefenilles herrschen noch immer sehr verschiedene Gerüchte. Das Journal du Commerce sagt ausdrücklich: Es ist aller Grund zu hoffen vorhanden, daß der Graf seine Functionen wieder antreten wird. In Folge des ärztlichen Berichts wird an seine Ersetzung nicht mehr gedacht, und der Siegelbewahrer wird interimistisch das Portefenille führen. — Grade das Gegentheil versichert der Courrier. Die Aerzte haben, nach seiner Angabe, gänzliche Ruhe anbefohlen, und man wird zu einer neuen Ernennung schreiten. Auf wen sie fallen wird, ist noch immer unbestimmt; doch neigten sich die Vermuthungen zu Gunsten des Herzogs v. Mortemart, der bereits gestern Abend in den ministeriellen Circeln Glückwünsche im Voraus erhalten, jedoch mit großer Zurückhaltung aufgenommen haben soll. Andre sagen dagegen, der Herzog habe erklärt, jenen Posten ausschlagen zu wollen. Baron Pasquier und Hr. v. Chateaubriand wären demnach allein auf der Wahl, indem Hr. v. Rayneval das Bette hüten muß. Gegen jeden von Beiden werden wesentliche Einwendungen gemacht, und Einige wünschen daher den interimistischen Zustand bis zur Genesung des Hrn. v. Rayneval zu verlängern. Es ist indessen kaum denkbar, daß man zu einer Zeit, wo die auswärtigen Verhältnisse einer kräftigen Hand bedürfen, zu so langen Zögern sich entschließen werde. — In einer Nachschrift meldet das selbe Blatt, die Freunde des Barons Pasquier hoffen mehr als je, er werde — zum nächsten Male — Minister werden. Es wird als zuverlässig gemeldet, der Herzog v. Mortemart habe die ihm gemachten Anträge abgelehnt, und zwar aus dem Grunde, daß seine bisherige Erfahrung nicht hinreiche, um ihm das unter den gegenwärtigen Umständen erforderliche Vertrauen und Ansehen zu verschaffen.

Zu Toulon werden, nach dem Précurseur, wieder viele Transportschiffe gemietet, und eine große Expedition scheint neuerdings im Werke zu seyn. Das Gerücht nennt Algier als ihre Bestimmung; doch wollen einige vermuthen, daß man Absichten auf Candia habe.

Der Secretär bey unsrer Botschaft in St. Petersburg, Graf Hippolite de la Rochefoucauld, ist gestern Abend als außerordentlicher Courier nach Madrid abgegangen, von wo der Graf von St. Priest eine Statette hieher gesandt hatte.

Dem Bernehmen nach wird sich der Pair, Fürst v. Kremsier, mit einer Tochter des Grafen v. Périgord vermählen.

Die humoristische Zeitschrift Pandora, die, aus Mangel an der hohen Caution von 6000 Fr. Renten, Todes verblieben war, ist zu Senlis, wo die Caution nur ein Fünftheil beträgt, wieder aufgelebt.

Das Journal du Commerce wird vermuthlich einen wichtigen Prozeß zu befehen haben. In dem umständlichen Schreiben aus Alexandrien, welches dasselbe neulich mittheilte, werden unserm vormaligen Consul auf Cypern, Hrn. Méhin, der auch Hrn. Drovetti's Nachfolger werden dürfte, harte Dinge gesagt, und sogar der Verdacht rege gemacht, als habe er sich auf ungesegliche Weise bereichert. Die Gemalin des Consuls ließ die Redaction erst privatim und hierauf gerichtlich auffordern, ihr den Verfasser jenes Schreibens zu nennen, jedoch vergeblich. Die Redaction erklärt, die Verantwortlichkeit unmittelbar übernehmen zu wollen, indem ihr Correspondent, ein angesehenes französischer Kaufmann in Alexandrien, durch seine Nennung bei der Regierung des Pascha und den Consular-Behörden, die fast eben so türkisch wären, als die Türken, compromittirt werden dürfte. Im Uebrigen glaubt sie, falls es zum Prozesse käme, solche Mißbräuche aufdecken zu können, daß man ihr für die bisherige Schonung noch Dank wissen würde.

Kürzlich wurde in der geheimen Committee der Akademie der Wissenschaften über den Antrag berathschlagt, daß künftig ein oder zwei Abgeordnete derselben an den Jahresversammlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher Theil nehmen sollten.

Gestern hieß es, Hrn. Auger's Körper sey in der Seine gefunden worden.

Am 2 d. verfeßte ein furchtbares Ereigniß die Stadt Rive de Gier (Loire) in Schrecken. In einer Steinkohlemine entzündete sich das Gas, und die furchtbare Explosion kostete 40 Menschen und 30 Pferden das Leben. Noch weit mehr wurden verwundet.

Zu Tours wird nächstens eine Artillerie-Schule errichtet werden.

Paris, den 10 Januar.

(Ueber Holland.)

Gestern Abend ging das Gerücht, der Graf de la Ferronnays werde seinen Minister-Titel behalten; das Portefeuille dagegen dem Hrn. v. Rayneval interimistisch zugetheilt werden.

Ein Schreiben aus Patras vom 15 Dec. meldet: „Fürst Ipsilanti ist mit 4000 Mann gegen die Stadt und das Fort von Lepanto vorgerückt. Auch unter den türkischen Truppen haben große Bewegungen stattgefunden. — So eben geht aus dem Fort von Morea die Nachricht ein, daß die Griechen sich nach einem heftigen Gefechte der Stadt Lepanto bemächtigt haben. Das Schloß ist noch im Besitze der

Türken; doch wird die griechische Flotte vermuthlich in wenigen Tagen von den Wällen desselben wehen. Kolokotroni ist an der Spitze eines ansehnlichen Armeekorps im Anmarsch gegen Missolonghi. — Vor einigen Tagen wurde das Boot einer französischen Fregatte an den Eingang des Meerbusens von Lepanto gesandt, um alle ankommenden Schiffe zu untersuchen. Der Befehlshaber desselben ließ die Mannschaft an der rumeliotischen Küste, die gerade am nächsten war, an's Land steigen, um Ballast einzunehmen, als plötzlich ein Trupp von etwa 30 Albanesen zu Pferde mit verhängtem Zügel auf sie losrückte. Der französische Officier ertheilte sogleich Befehl zur Wiedereinschiffung: die Türken holten die Franzosen bald ein und feuerten ihre Gewehre gegen das Boot ab, wurden aber so nachdrücklich empfangen, daß sie sich in aller Eile zurückzogen. Von den Unsrigen ist Niemand getödtet oder verwundet worden.“

Brüssel, den 13 Januar.

Dem Catholique zufolge, haben Sr. K. H. der Prinz von Oranien ihren Königl. Vater um die Bequadung des Hrn. de Potter gebeten, allein von Sr. Maj. eine ablehnende Antwort erhalten.

Das Gerücht von der Ernennung des Hrn. Keyphins an die Stelle des Hrn. van Maanen zum Justizminister, gewinnt hier immer an Wahrscheinlichkeit. Auch spricht man davon, daß Hr. van Sobelschroy um seine Entlassung angehalten habe.

Die Arbeiten der Sectionen der zweiten Kammer der Generalstaaten, welche fast 300 Folio-Seiten anfüllen, sind jetzt gedruckt und unter die Mitglieder vertheilt worden.

Dem Bernehmen nach, wird die Regierung noch im Laufe der gegenwärtigen Sitzung der Generalstaaten einen Gesetzentwurf rücksichtlich der allgemeinen Handels-Interessen des Reiches bei denselben einreichen. Dieser Entwurf soll auf dem alten Systeme der Ein- und Ausgangs-zölle der vormaligen vereinigten Niederlande begründet, und der Hauptpunkte desselben die Aufhebung der bisherigen ungeheuren Abgaben von Transit-Waaren seyn.

Der Herausgeber des Courrier des Pays-Bas, Hr. Coché-Rommens, ist abermals verhaftet worden, und muß fast täglich Verhöre vor dem Instructionsrichter bestehen.

Man versichert, daß in einem neulich vom Finanzminister präsidirten Ministerialrathe Hr. Tets van Goudriaan sich freimüthig und kräftig gegen das unpolitische System ausgesprochen habe, durch welches man vergeblich versuche, den öffentlichen Blättern Stillschweigen aufzulegen; er soll die Argumente des Justizministers schlagend widerlegt haben.

Hamburg, den 16 Januar.

Die Elbe ist jetzt bis Niensleben mit Eise bedeckt, mithin auch die Wasserfahrt von und nach Harburg gehemmt. Bereits vor einigen Tagen war man mit kleinen Handschlitten und schweren Trachten von der Gegend von Harburg durch den Reiderstieg zum Grasbrook gekommen. Heute Morgen konnte man schon auf die nämliche Weise über Ströme, die gestern noch offen waren, bis an den Niederbaum gelangen. Wenn der Frost noch einige Tage anhält, so wird man bald mit Pferden und Schlitten von und nach Harburg fahren können.

Herausgegeben von Kunkel.

Der achtzigste herauskommende 1000 Mark Gewinn erhält 1 Extra-Gewinn à 100,000 Mk.
Der letzte herauskommende 1000 Mark Gewinn erhält 1 Extra-Gewinn à 200,000 Mk.



4. Sowohl die ganzen als getheilten Loose führen nebenstehenden Stempel, haben zur linken Seite einen Ausschnitt im Zickzack und sind von dem Cämmereyschreiber G. G. Schwarze und von den genannten Gebrüdern Seine eigenhändig unterschrieben; ohne diese vereinigten Zeichnungen und Unterschriften aber nicht gültig.

5. Die Ziehung ist auf den 28sten April dieses Jahrs festgesetzt.

6. Die Nachsehung, Wickelung und Mischung der Loose, so wie die Ziehung geschieht öffentlich auf dem Gimbeck'schen Hause, in Gegenwart eines Mitgliedes Eines Hochweisen Rath's, der Ehrbaren Oberalten, der Verordneten Löblicher Cämmerey und der Deputirten der Interessenten.

7. Für jede 125 Mk. Courant Einsatzgelder müssen 100 Mk. Hamburger Banco bezahlt werden. Zu eben dem Course von 25 pEt. werden auch die Gewinnsgelder in Banco berechnet; es kostet daher ein Loos 248 Mk. Banco. Da jedoch kein Loos unter 108 Mk. Banco wieder gewinnen kann, so werden von dem vollen Einsatze von 248 Mk. Banco pr. Loos, die 150 Mk. Courant, welche wenigstens wieder gewonnen werden, unter Abzug der planmäßigen 10 pEt., mit netto 108 Mk. Banco zurückbehalten, mithin für ein Loos nur 140 Mk. Banco oder 13 Fr. d'or entrichtet. In Ansehung der Loose, auf welche der niedrigste Gewinn von 150 Mk. Courant fällt, compensirt sich derselbe durch die einbehaltenen 108 Mk. Banco in sich selbst, und von den höheren Gewinnen werden die einbehaltenen 108 Mk. Banco abgezogen.

8. Mit Bezahlung der Gewinne von 344½ Mk. und darüber, soll 14 Tage nach beendigter Ziehung der Anfang gemacht werden, und geschieht solche allein gegen Rücklieferung der Original-Loose. Von den Gewinnen unter 10,000 Mk. werden 10 pEt., und von den Gewinnen und Extragewinnen von 10,000 Mk. und darüber 14 pEt. einbehalten. Die 7840 Gewinne à 187½ Mk., unter Abzug creditirter 108 Mk. Banco, netto 27 Mk. Banco betragend, können zwar niemals baar erhoben, das Gewinn-Los aber gegen ein Loos derselben Nummer zur 51sten Lotterie erneuert, und die 27 Mk. Banco an dem Einsatze des neuen Looses abgezogen werden. Sollte eine Nummer durch Zufall vergriffen seyn, so soll dem Vorzeiger des dazu berechtigenden Gewinn-Loses ein Loos anderer Nummer, statt 113 Mk. Bco. gegen 100 Mk. Banco geliefert werden. Nach Ablauf von 2 Monaten nach dem letzten Ziehungstage aber können solche Gewinn-Lose weder gegen ein Loos derselben Nummer, noch überhaupt erneuert werden, vielmehr sind selbige alsdann von keinem weitem Werthe.

9. Auf Loose und Gewinne findet überall keine Bekümmernng oder Arrest statt.

10. Sollte Jemanden für zum Verkauf ausgebo-

tene Loose, die ihm nicht zurückgeliefert worden, der Einsatze nicht eingegangen seyn, und Solche vor der Ziehung bey Löblicher Cämmerey specifico gemeldet werden, so wird, falls ein solches Loos nicht bereits vorgekommen und ausbezahlt worden, welches, da die Loose an porteur sind, ohne alle Rücksicht auf die gemachte Anzeige an den Einhaber eines solchen Looses unverweigerlich geschehen soll, dem, in Ermangelung des Loosbesitzes durch diese Meldung bekannten rechtmäßigen Eigenthümer des Gewinns, der darauf fallende Gewinn und Extragewinn à 344½ Mk. und darüber, nach Ablauf des zur Auszahlung der Gewinne bestimmten Termins von 4 Monaten ausbezahlt werden, und soll der hinterher sich etwa noch meldende Inhaber des Looses eben so wenig an den Reclamanten, der den Gewinn auf solche Weise bezogen, als an Löbliche Cämmerey irgend einen Anspruch zu machen haben. Der Reclamant muß solche Gewinne innerhalb vier Wochen nach Verfall der Loose in Empfang nehmen, da nach deren Ablauf solche ohne alle Ausnahme der Hamburgischen Stadt-Cämmerey anheim fallen sollen. Wenn aber ein Gewinn von 187½ Mk. auf ein solches Loos fällt, so kann der Reclamant, nach Verlauf des zweymonatlichen Gültigkeits-Termins derselben, bey Erneuerung des Looses zur folgenden Lotterie die 27 Mk. Banco in Zahlung anrechnen, welches aber alsdann innerhalb 14 Tagen geschehen muß, widrigenfalls solche ohne alle Ausnahme verfallen sind.

11. Alle Loose, welche 344½ Mk. und darüber gewinnen, verlieren 4 Monate nach dem letzten Ziehungstage ihre Gültigkeit, und sollen alle Gewinne und Extragewinne von 344½ Mk. und darüber, welche nach Ablauf solcher 4 Monate nicht abgefordert worden, und nicht in dem, im Artikel 10 bemerkten Falle befindlich sind, die sonstigen Ursachen mögen seyn, welche sie wollen, der Hamburgischen Stadt-Cämmerey anheimfallen.

Zu mehrerer Bekräftigung ist dieser Plan unter dem dieser Stadt gewöhnlichen Insignel publicirt worden.

So geschehen in Hamburg, den 2ten Januar 1829.

(L. S.)

Da die öffentliche Ziehung derjenigen Obligationen der beiden Königl. Banco-Anleihen von 1819, die am 1sten März und am 1sten September dieses Jahrs contractmäßig zurückbezahlt werden sollen, auf

Dienstag, den 20sten Januar, Morgens 11 Uhr, festgesetzt ist, so wird solches hiedurch bekannt gemacht.

Altona, den 7ten Januar 1829.

Die Administration des Tilgungs-Fonds der beiden Königl. Banco-Anleihen von 1819.

Graf von Blücher, Altona.

Conrad Hinrich Donner. W. J. Jenisch.

Wegen der durch Familien-Verhältnisse entstandenen Wohnorts-Veränderung unsers J. H. von Uffel, hat unser D. W. Runge seit dem 1sten Januar 1829 das hieselbst bisher unter der Firma "Runge et von Uffel" bestandene Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft für alleinige Rechnung mit allen Activis und Passivis übernommen, und wird derselbe das Geschäft in demselben Umfange, wie bisher, unter der Firma "D. W. Runge" fortführen.

Runge et von Uffel.

Hildesheim, den 10ten Januar 1829.

Bekanntmachung.

Nachdem durch den Abgang des Herrn Carl Gustav Syd aus meinem Hamburger Geschäft dessen Procura erloschen ist, bin ich veranlaßt gewesen, dieselbe dem Herrn Wilhelm Schmidt mit vollem Vertrauen zu übertragen. Ich widme daher diese Anzeige meinen werthen Geschäftsfreunden mit der Bitte, diesen meinen neuen Procuristen auch Ihrerseits mit Vertrauen zu beehren, und der Versicherung, daß er es sich gewiß wird angelegen seyn lassen, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Leipzig und Hamburg, im November 1828.

C. F. Haenel,
gr. Bäckerstraße No. 66.

Bückeburg, den 6ten Januar 1829.

Den am 16ten v. M. durch eine auf der Jagd erlittene Verwundung erfolgten plötzlichen Tod des Fürstl. Schaumburg, Lippischen Majors und Adjutanten des Fürsten von Schaumburg, Lippe Durchlaucht, Otto Georg Wilhelm von Düring, im bald vollendeten 41sten Lebensjahre, zeigt den zahlreichen nahen und entfernten Freunden desselben, im Auftrage der abwesenden Geschwister, mit trauerndem Herzen an

dessen Schwager,
der Regierungs-Rath Langerfeldt,
als Vormund des nachgelassenen einzigen
Sohnes.

Am 2ten d. M., Nachmittags, vollendete mein geliebter Sotte, der hiesige Bürger C. W. Koby, seine irdische Laufbahn nach kaum erreichtem 30sten Lebensjahre.

Catharina Elisabeth Koby,
geb. Gerber.

Winsen an der Luhe, den 11ten Januar 1829.

Bekanntmachung.

Unsere hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zeigen wir hiemit ergebenst an, daß von heute an unser Comtoir und Waarenlager ein gros von englischen und französischen Knöpfen, Stahl-, Galanterie-, versilberten, plattirten und lackirten Waaren, wie auch meerschäumenen und porcellainen Pfeifenköpfen, nach der 2ten Marienstraße No. 71 verlegt ist.

Hamburg, den 10ten Januar 1829.

J. et T. Salomon.

Compagnon: Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann, der die Landwirtschaft practisch kennt und 2 bis 3000 Rthlr. disponibles Vermögen besitzt, kann an dem Ertrage einer Landstelle, in der besten Gegend Holsteins belegen, verbunden mit Branntweinbrennerei, unter annehmbaren Bedingungen Antheil erhalten.

Reflectirende erfahren in der Expedition dieser Zeitung das Nähere.

Bekanntmachung.

Da der mittelst Steckbriefs vom 25ten v. M. von hieraus verfolgte Dienstknecht Hans Hinrich Christian Jansen aus Schöningsstedt, Amts Reinbeck, in Wandsbeck zur gefänglichen Haft gebracht und hieher abgeliefert worden; so wird solches hiedurch verordnungsmäßig bekannt gemacht.

Hafelberr im Justitiariat, den 15ten Januar 1829.
S. Koenigsmann.

Ein hiesiger Einwohner, Namens Christian Dreier, welcher sich des Diebstahls verdächtig gemacht hat, ist aus dem hiesigen Gefängnisse entsprungen.

In subsidium juris et sub oblatione ad reciproca ersuchen wir demnach alle Behörden geziemend, auf den Dreier, dessen Signalement nachfolgt, vigiliren, im Betretungsfalle ihn arretiren und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Dömig, den 4ten Januar 1829.

Bürgermeister, Gericht und Rath.
Signalement.

Christian Dreier ist etwa 40 Jahre alt, kleiner Statur, hat ein längliches Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, blonde Haare, freie Stirn, blaue Augen, blonde Augenbraunen, spitze Nase, blonden Bart und spitzes Kinn. Besonders kenntlich ist derselbe aber an einer starken Narbe auf der rechten Wange und an einer sammelnden Sprache. Bei seiner Entweichung war er bekleidet mit einem runden Hute, bunter Weste, blau tuchenen Jacke, weitem leinen Beinkleide, mit Strümpfen von weiß und grauer Wolle und mit Schuhen.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17ten: Die Verwandtschaften, Lustspiel in 5 Aufz. Hierauf: Die Proberollen, Posse in 1 Aufz. — Demoiselle Gerstel, im ersten Stücke: Gretchen, im zweiten: Madame Schnell.

Sonntag, den 18ten: Van Dyck's Landleben, Schauspiel in 5 Aufz., nebst Vorspiel. Hierauf: Die beiden Hofmeister, Vaudeville in 1 Aufz.

Montag, den 19ten, zum zweitenmale: Oberon, König der Elfen, romantische Feenoper in 3 Aufz. Nach dem Englischen des Planche übersetzt von Hell. Musik von Carl Maria von Weber. — Madame Kranz, Branitzky: Rezia.

Hamburg, den 16 Januar.

Wechsel-Cours. Geld-Cours.

Für 100 m ^g Banco.	Schlesw. Holstein. Spec.
Paris 128 Fr. 2 Mt. d.	1 1/2 Av. pCt. gegen Bco.
Bordeaux 188 1/4 Fr. do.	Ducaten al Marco das St.
Genus 185 1/4 Lire 3 Mt. d.	in Banco 102 3/4 fl
St. Petersburg. 9 5/8 fl Bco.	Louis- u. Frdr. 11 m ^g 4 5/8 fl
P. R. B. A. } 2 M. d.	das St. in Bco.
Lond. 13 m ^g 6 fl Bco. } 2 M. d.	Hamb. Cour. 25 1/8
ditto 13 m ^g 7 1/2 fl do. } k. s.	Dän. gr. Cour. 25 1/8 } pCt.
Madr. 46 7/8 } fl Bco. } Monat d.	Schillinge 23 1/4 + 25 3/4 } schl.
Cadix 46 1/8 } P. D. } 3	Neue 1/4 f. voll 27 } als
Bilbao 46 1/2 } P. D. } 4	Preuls. Cour. 50 } Bco.
Lissab. 41 7/8 fl Bco. p. M. R.	Sächs. Cour. 45 1/2
Porto 42 1/2 „ „ „	L. u. Fr. dr. 32 7/8
Livor. 45 7/8 „ P. P.	Neue 1/3 für voll 31 1/3 } pCt.
Für 2 m ^g Bco.	Louis- u. Fr. dr. 77/8 } schl.
Amst. 35 5/8 / 100 Stv. H. C. } k. s.	L. u. Fr. dr. 4 1/2 } pCt.
ditto 35 3/8 / 100 } 2 M. d.	schl. als N. 1/3 f. voll.
Antwerp. 35 3/8 / 100 N. W. } k. s.	Neue 1/8 St. 31 fl — 9 } das
ditto 35 00 / 100 } 2 M. d.	Duc., neue — m ^g — fl } Strück
Für 200 m ^g Bco.	L. u. Frd. 13 m ^g 14 1/4 fl } in
Augsburg C. 146 1/2	gr. Ct.
Frkf. a. M. W. Z. 146 3/4	Die m ^g fein in Banco:
Prag in 20 Kr. eff. 146 7/8 } W. d.	Grob } 4 à 5 l ^ö th. } — m ^g — fl
Wien do. eff. 146 5/8	Sil. } 6 à 7 l ^ö th. }
Triest do. eff. 147	ber } 8 à 11 l ^ö th. 27 m ^g 10 1/2 fl
Für 300 m ^g Bco.	ber } 12 à 15 l ^ö th. 27 m ^g 11 fl
Bresl. Cour. 150 7/8 } 6 W. d.	Fein Silber . 27 m ^g 11 1/2 fl
Copenh. Rbth. 206 } k. s.	Piaster . . 27 m ^g 12 fl
ditto — } 2 M. d.	
Leipzig W. Z. 146 1/2 } 6 W. d.	
ditto — } z. M.	